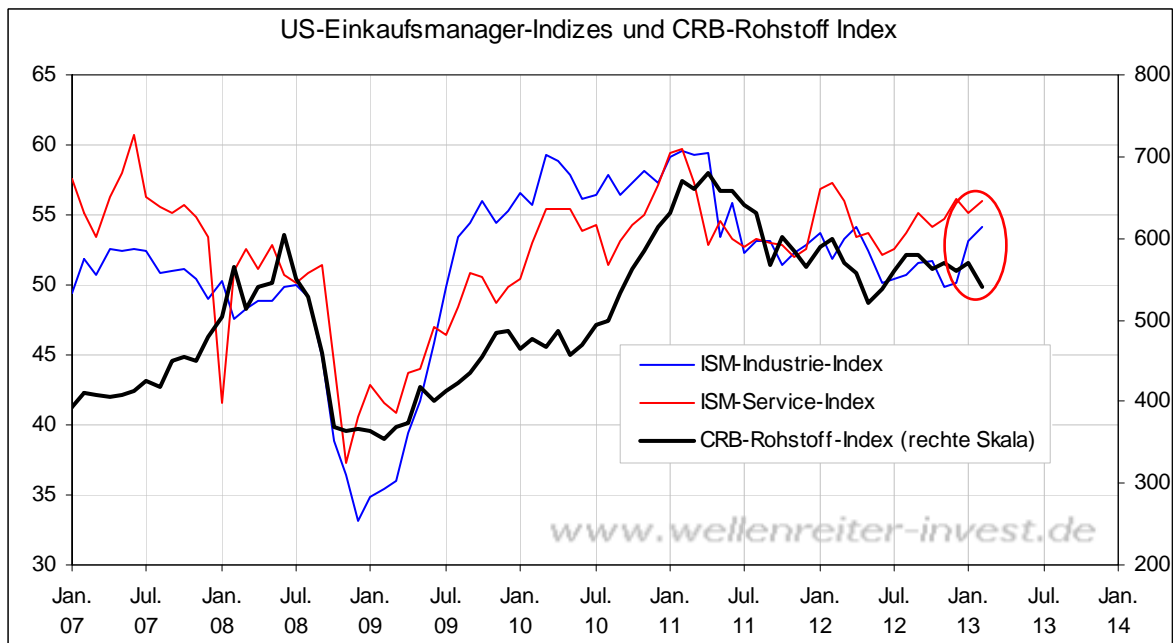


Mittwoch, den 6. März 2013

In der folgenden Betrachtung zeigen wir den Verlauf der US-Einkaufsmanagerindizes (ISM-Indizes) gemeinsam mit dem Verlauf des CRB-Rohstoff-Index. Diese pflegen üblicherweise eine einvernehmliche Bewegung. Steigt die Stimmung in der US-Wirtschaft, werden mehr Rohstoffe nachgefragt. Die Folge: Der Preis steigt. Das gemeinsame Hoch im Frühjahr 2011 ist gut zu erkennen.

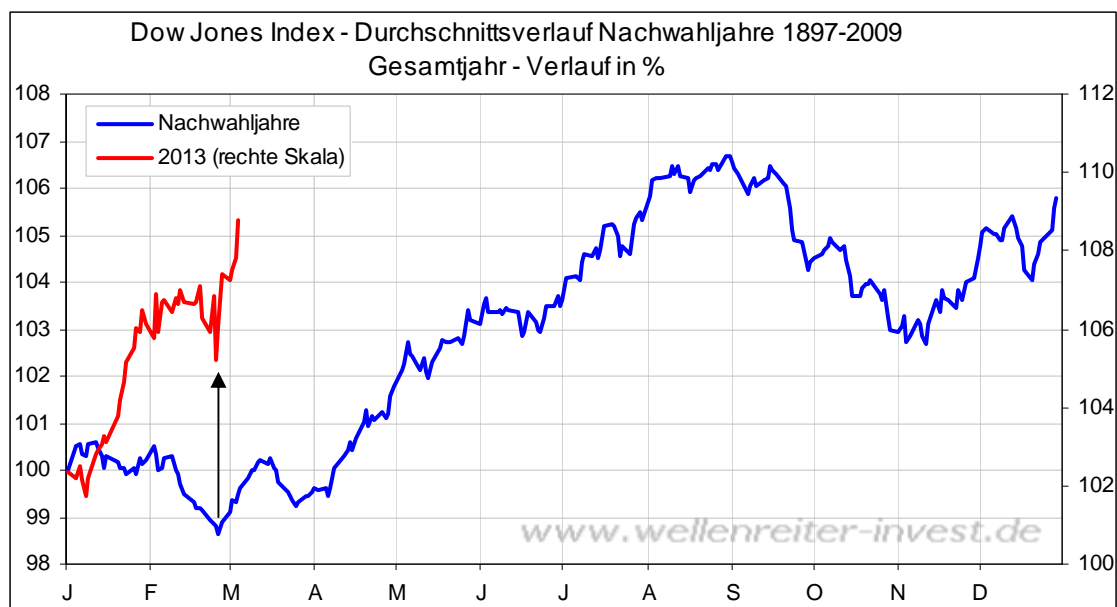


Diese Parallelität blieb bis in den November 2012 erhalten. Seither aber tut sich eine Divergenz auf: Während die Einkaufsmanagerindex eine sich erholende US-Wirtschaft signalisieren, fallen die Rohstoffpreise (roter Kreis obiger Chart).

Diese Divergenz ist erklärungsbedürftig. Wir nehmen an, dass es sich um ein Nachzüglerphänomen handelt. Einkaufsmanagerindizes sind Frühindikatoren. Die Rohstoffpreise haben ihren stärksten Lauf erst am Ende einer wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung. Nämlich dann, wenn auch die Inflationsrate ihren Höhepunkt erreicht. Der jüngste Fall des Ölpreises lässt eine US-Februar-Inflationsrate von 1,3% erwarten (nach 1,6% im Januar).

Gemäß unserem Jahresausblick sollte im Frühjahr ein wichtiges Inflationstief, im Sommer ein Inflationshoch stattfinden. So wie es sich jetzt gestaltet, wird die März-Inflationsrate bei 1,0% oder sogar knapp darunter liegen. Dies wäre der Fall, wenn die Rohstoffpreise in etwa auf dem Niveau verbleiben, wo sie sich jetzt befinden. Wir gehen weiterhin davon aus - die ISM-Indizes zeigen es an -, dass die Inflationsrate ab April bis in den Sommer hinein anziehen sollte. Ein Anstieg auf 2% bis 2,5% erscheint realistisch. Dies würde bedeuten, dass sich die Rohstoffpreise in den kommenden Monaten stabilisieren. Unser Szenario beinhaltet ab dem Spätsommer eine wirtschaftliche Abkühlung, die mit einer Schwäche an den Aktienmärkten und Rohstoffmärkten einhergeht.

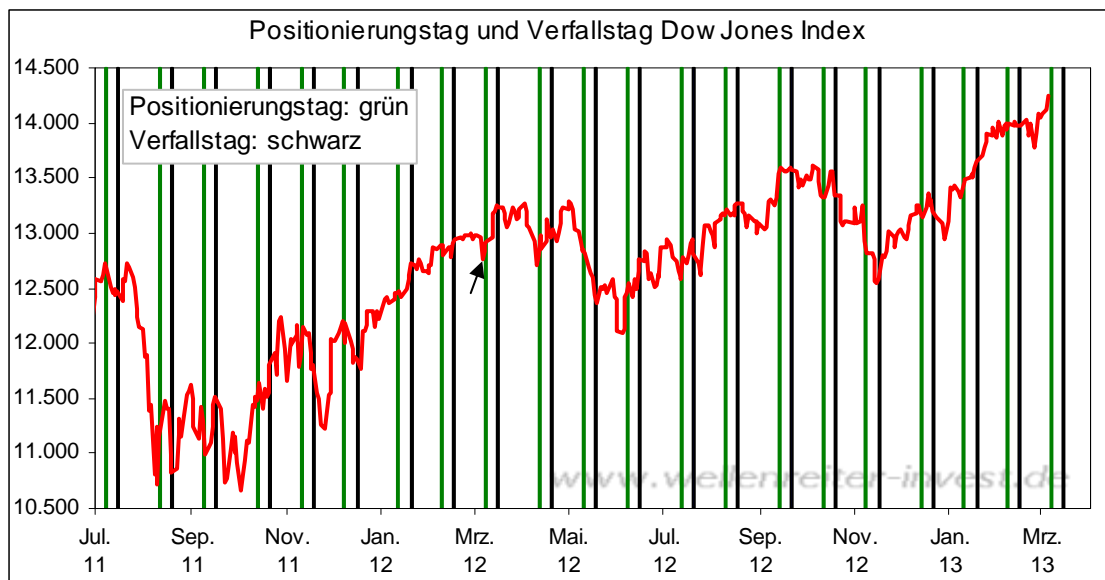
Vergleichen wir das Nachwachjahres-Szenario mit dem aktuellen Verlauf des Dow Jones Index.



Danach startete der US-Leitindex im Januar stärker als üblich. Die Februar-Schwäche kam. Sie blieb moderat. Dort, wo es zum zweiten 90%-Abwärtstag kam (25.02.; Montag der Italien-Wahl) befindet sich der zyklische Tiefpunkt des Nachwahljahr-Durchschnittsverlaufs (siehe Pfeil obiger Chart). Im ersten März-Drittel steigen die Kurse. Danach kommt es zu einer Abflachung und einem Pullback. Dieser Pullback offeriert eine Gelegenheit zum Einstieg in die Phase einer Frühjahrs/Sommerrally. In Phasen, in denen es im zweiten Halbjahr zu einer Rezession kam, ist diese Rally auf en Zeitraum Ende März bis in den Mai hinein beschränkt.

Konkret bedeutet dies das folgende Szenario. Das Schlussstand-Allzeithoch des S&P 500 befindet sich bei 1.565 Punkten. Das Intraday-Allzeithoch liegt bei 1.576 Punkten. Mit der Dynamik, die sich aus dem neuen Allzeithoch des Dow ergibt sowie mit weiterhin vorhandenen Angst (Put-Call-Ratio auch gestern bei 1,12) sollte das Allzeithoch des S&P 500 im Rahmen der nächsten Handelstage erreicht werden. Das erste März-Drittel wäre positiv. Danach beginnt in Nachwahljahren eine schwächere Phase. Zudem beginnt am Montag die März-Verfallswoche. Der Freitag, der 15. März ist nicht nur ein großer Verfallstag, sondern entspricht historisch betrachtet den "Iden des März". Die Bullish-Lastigkeit der Positionierungen könnte Marktteilnehmer dazu reizen, in der Verfallswoche Gegenpositionen einzunehmen.

Am Donnerstag und Freitag positionieren sich die Händler für die Verfallswoche. Der Haupttag der Positionierung ist der Donnerstag.



Positionierungs- und Verfallstage haben im März durchaus eine spezielle Bedeutung. Im März 2012 bedeutete der Positionierungstag ein wichtiges Tief (siehe Pfeil obiger Chart).

Im März 2011 war der Verfallstag ein wichtiges Tief.

Im März 2010 hatten Positionierungs- und Verfallstag keine besondere Bedeutung.

Im März 2009 war das Positionierungstag das Bärenmarkt-Tief.

Im März 2008 bedeutete der Positionierungstag das Frühjahrs-Tief.

Im März 2007 bedeutete der Verfallstag das Jahrestief.

Fazit: Bis auf das Jahr 2010 brachte in den letzten fünf Jahren entweder der Positionierungstag oder der Verfallstag einen zumindest einige Monate andauernden Trendwechsel. Die Wahrscheinlichkeit, dass es im März 2013 entweder am Positionierungstag (das wäre der morgige Donnerstag) oder am Verfallstag (15.03.) ein vorläufiges Hoch ausgebildet, erscheint gegeben. Wir nehmen an, dass ein daraus resultierender Pullback im letzten März-Drittel eine Kaufgelegenheit darstellen dürfte.

GE vollzog den Ausbruch nach oben, wie wir es gestern beschrieben hatten.

### General Electric Tageschart



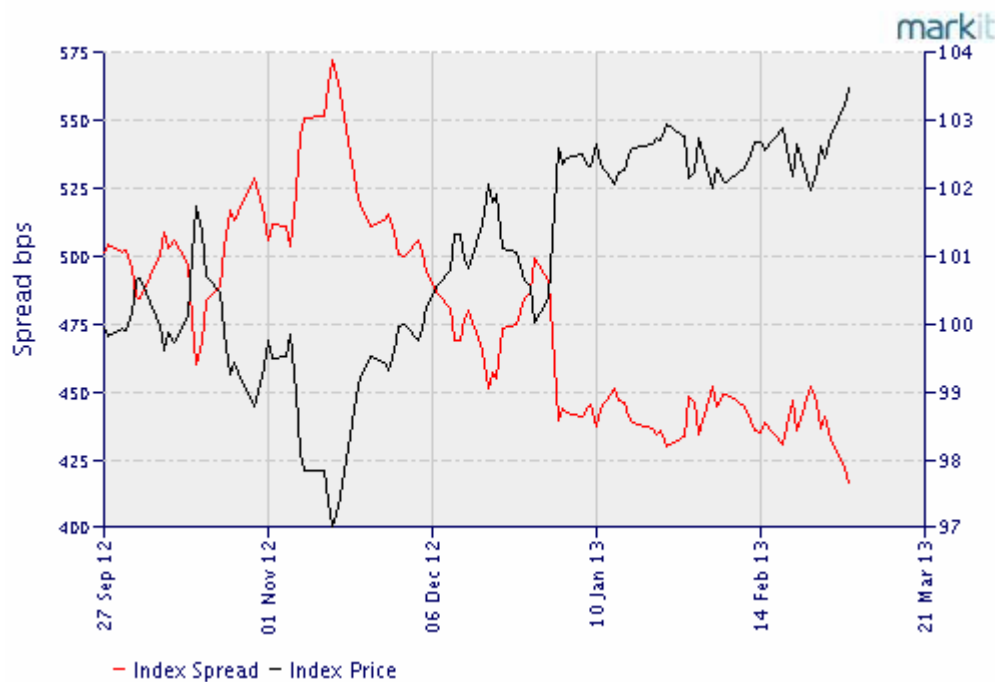
### Apple Tageschart



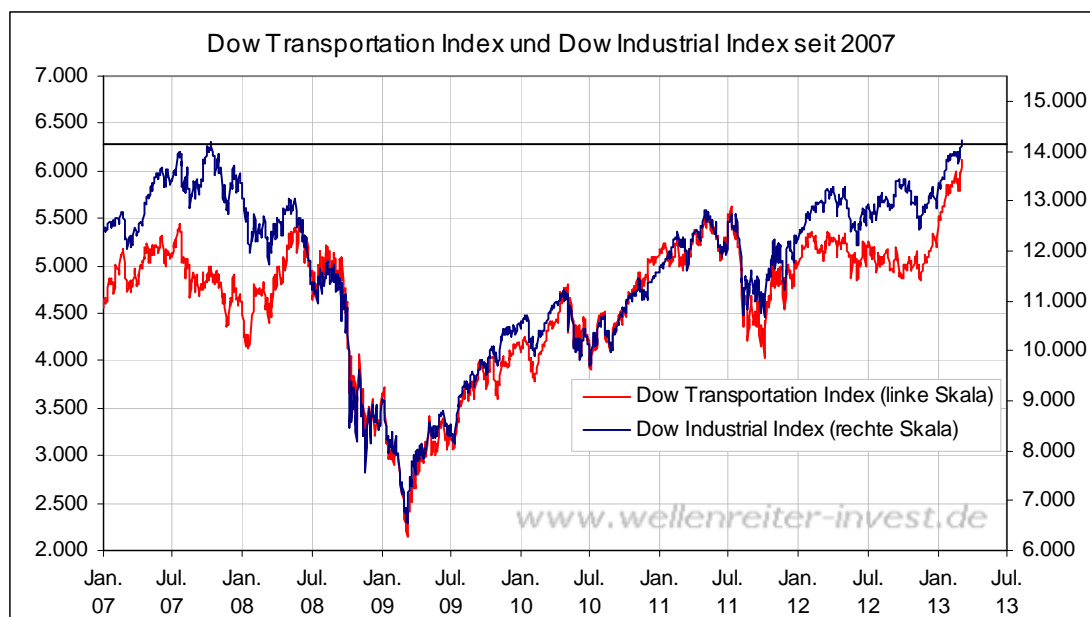
Apple fiel hingegen am Freitag unter unsere Stopp-Marke (oberer Chart). Der Abwärtstrend bleibt intakt. Eine Chance auf Bodenbildung bestünde nur, wenn die Marke von 440 US-Dollar (blaue Linie obiger Chart) zurückerobert werden würde.

Die Entwicklung der CDS zeigt die intakte Risikobereitschaft der Finanzmärkte. Der High Yield CDS von Markit stieg gestern auf ein neues Verlaufshoch.

### High Yield CDS (CDX.NA.HY)



Die Dow Theorie ist jetzt bullish. Sowohl Transports- als auch Industrials befinden sich auf einem neuen Allzeithoch.



-----  
Zu den Märkten.

683 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 541 Mio., das Abwärtsvolumen 130 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 81% vom Gesamtvolumen. 443 neue Hochs standen 30 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.254 Punkten um 126 Zähler höher (0,9%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.540 Punkten um 15 Zähler höher (1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3224,13 Punkten um 42 Punkte (1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 6.137 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Papier, Airlines; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 143,21 Punkten (145,20)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,02 Punkten (82,10).

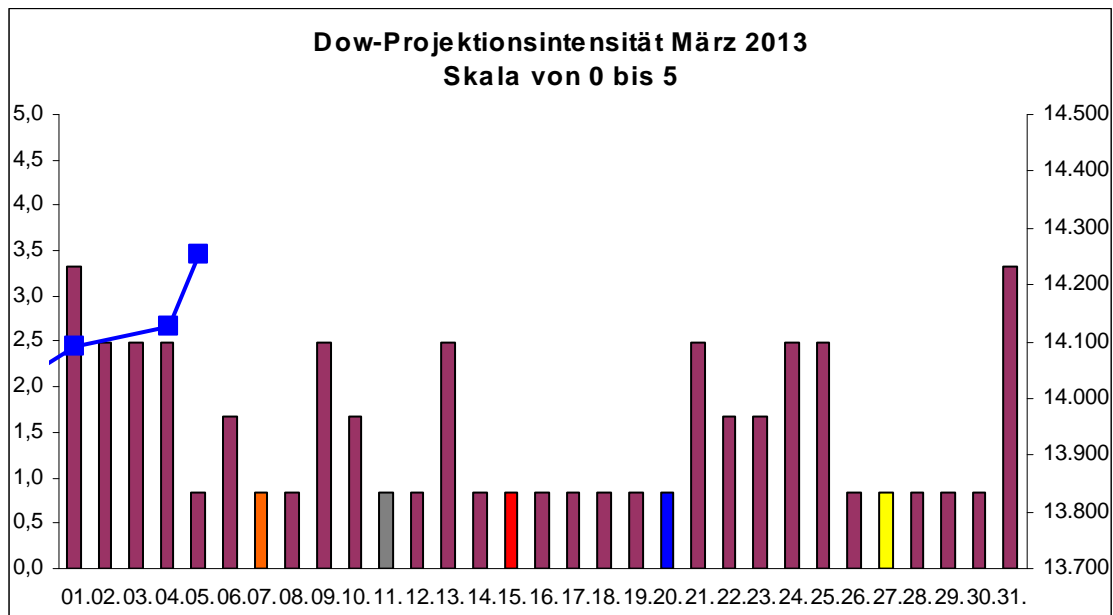
Crude Öl notiert bei 91,02 (90,39) und US-Erdgas bei 3,54 Dollar (3,55).

Der Goldpreis notiert bei 1.577 Dollar/Unze (1.580). Gold in Euro liegt bei 1.209. Silber befindet sich bei 28,76 Dollar (28,76).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 341,07 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 128,89 Punkten. Newmont Mining verlor 40 Cent und endete bei 38,60.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,8% auf 13,48 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,60 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,12. Die Equity-PCR endete bei 0,65. Die OEX-PCR endete bei 1,56. Der ISEE schloss mit 104.

Zeitprojektionstage März: 01., 31., Fed-Sitzung 20.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Die Überwindung des Dow-Allzeithochs gelang mit vergleichsweise geringem Volumen. Dem Dow gehörte der Applaus ganz allein. Denn weder die Rohstoffe, der Euro/Dollar oder auch die Renditen zogen mit. Der DAX stieg deutlich, bleibt aber wie der S&P 500 zunächst unterhalb seines Allzeithochs.

8.151 Punkte: Das ist die Marke des Intraday-Allzeithochs im DAX. Sie stammt aus dem Juli 2007. Wir haben sie mit einer blauen Linie eingezeichnet.

### DAX Tageschart



DAX und S&P 500 dürften jetzt gemeinsam die Eroberung der Allzeithochs angehen. Für den DAX hatten wir ja bereits beschrieben, wie wir den Verlauf dieses Performance-Index

sehen. Der Kurs-DAX-Index wäre wesentlich vergleichbarer mit anderen internationalen Indizes. Aber in der Öffentlichkeit hat die 8.000-Punkte-Marke im DAX eine wesentliche Bedeutung. Eine Überwindung dürfte medial gefeiert werden. Und es spricht vieles dafür, dass zumindest dieser Meilenstein erreicht werden wird. Wir nehmen allerdings an, dass die Märkte hier nicht durchziehen, sondern entweder Ende dieser Woche oder Ende der nächsten Woche (Verfallstag) eine vorläufige Richtungsänderung vollziehen. Aus Sektorensicht zeigen die Banken leichte relative Schwäche. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

### **Absacker**

Der "Deal Toy" Indikator gibt an, wie viele "Pokale" von Wall Street Firmen für Mitarbeiter geordert wurden, die "Deals" im Mergers & Acquisitions-Bereich eingefädelt und abgeschlossen haben. Händler, die diese Trophäen verkaufen, berichten von deutlich gestiegenen Umsätzen, nachdem die Fiscal-Cliff-Debatte Anfang Januar erledigt war. Es war, "als ob jemand einen Schalter umgelegt hätte".

Mehr dazu in diesem CNBC-Artikel.

<http://tinyurl.com/al8lskr>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.